

## Quelle „Heistersail“ in der Gocher Heide

Schlagwörter: [Quelle \(Gewässer\)](#)

Fachsicht(en): Naturschutz

Gemeinde(n): Goch

Kreis(e): Kleve (Nordrhein-Westfalen)

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Im Jahr 1614 hat der Vermesser Heinrich von Senheim eine Karte der Grenze zwischen den Herzogtümern Kleve und Geldern erstellt. Diese Karte enthält neben einer Anzahl von topografischen Sachverhalten fünf Wasserstellen. Genannt wird unter anderem die Wasserstelle „Heistersail“. Vermutlich handelt es sich dabei um eine Grundquelle mit Interflow.

Der Grundwasserleiter sind Sande und Kiese der Stauchmoräne mit guter Wasserwegsamkeit. Die grundwasserstauende Basis besteht aus gestauchten tertiären Feinsanden und interglazialen Tonen.

(Jana Wermeyer, Michael Stevens & Stefan Kronsbein, Haus der Natur - Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V., 2022)

### Literatur

**Aymanns, Gerhard; Steinbring, Heinz (1998):** Die einstige Landesgrenze zwischen den Herzogtümern Geldern und Kleve auf der Gocher Heide. In: Geldrischer Heimatkalender 1999, S. 124-132. Geldern.

### Quelle „Heistersail“ in der Gocher Heide

**Schlagwörter:** [Quelle \(Gewässer\)](#)

**Ort:** 47574 Goch

**Fachsicht(en):** Naturschutz

**Erfassungsmaßstab:** i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

**Erfassungsmethoden:** Literaturlauswertung

**Koordinate WGS84:** 51° 44 2,65 N: 6° 10 34,77 O / 51,73407°N: 6,17633°O

**Koordinate UTM:** 32.305.025,00 m: 5.735.235,00 m

**Koordinate Gauss/Krüger:** 2.512.224,46 m: 5.733.329,48 m

## Empfohlene Zitierweise

**Urheberrechtlicher Hinweis:** Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

**Empfohlene Zitierweise:** Jana Wermeyer, Michael Stevens & Stefan Kronsbein, „Quelle „Heistersail“ in der Gocher Heide“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-344812> (Abgerufen: 28. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

